

Pilotprojekt Prefects

Das Prefect-System wurde als Pilotprojekt am Gymnasium Farmsen 2006 eingeführt und dient als Vorbild für andere Schulen. Die Grundidee des im angelsächsischen Raum seit langem bewährten Systems ist es, dass ältere Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Art und Weise Verantwortung für ihre Schule und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler übernehmen. Sie werden in einem Auswahlverfahren bestimmt und danach z. B. in Aspekten der Streitschlichtung ausgebildet.

Außerdem gehört es zu den Aufgaben der Prefects, soziale Projekte für die Schulgemeinschaft anzubieten. Die Prefects planen diese mit der Unterstützung der betreuenden Lehrkräfte und führen sie auch durch. So wird an unserer Schule z.B. der "Tech Day" und „Die Nacht der Kulturen“ für die Kleineren durchgeführt.

Von ihrer Akzeptanz sowie der Übernahme sozialer Verantwortung durch die gesamte Schulgemeinde hängt der Erfolg des Projektes maßgeblich ab.

Die externe Evaluation zeitigte ein sehr positives Ergebnis, daher übernahmen weitere Schulen das Projekt geleitet von der Steuergruppe der Behörde.

2013 wurde die Schule wegen eines Projekts „Schüler für Schüler“ mit dem Hamburger Bildungspreis ausgezeichnet.



Auch das ist das Gymnasium Farmsen:

- Universal-Zweig
- Bilinguale Zweige Englisch
- MINT-Zweig
- Spanisch, Französisch und Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 6
- CertiLingua-Schule
- Sport-Kooperation mit dem SC Condor
- Offene Ganztagschule mit AGs und Hausaufgabenbetreuung
- Ausgezeichnete Berufsorientierung (Berufswahl-SIEGEL 2017)



Anfahrt

U-Bahn Farmsen: U1, Bus 26
Busse:
168, 171, 27 (Neusürenland)
171, 368 (Swebenhöhe)

Gymnasium Farmsen

Swebenhöhe 50
Telefon: 428 9348 0
Fax: 428 9348 22
gymnasium-farmsen@bsb.hamburg.de
www.gymnasium-farmsen.de



**Wir kommen gut
miteinander klar!**



**So fördern wir das
soziale Gefüge
am GyFa**

unterstützt u. a. von:



Preisträger 2013

Sanfter Übergang auf das Gymnasium

Die Beobachtungsstufe des Gymnasiums Farmsen ist 4-zügig. Unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern können wir Folgendes bieten:

- Es werden in der Beobachtungsstufe Kolleginnen und Kollegen eingesetzt, die die Ausbildung „Soziales Lernen“ absolviert haben, das in der Klasse 5 einstündig unterrichtet wird.
- Es findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den benachbarten Grundschulen statt.
- Es wird an den Unterrichtsformen und -methoden der Grundschule angeknüpft und daraus werden die gymnasialen Erfordernisse und Lernbedingungen entwickelt.
- Der Unterricht wird durch außerunterrichtliche Aktivitäten ergänzt.
- Im Ganztag (in der Zeit von 14- 16 Uhr) lernen die Kinder auch die Kinder aus anderen Klassen kennen. Sie können an sportorientierten oder kreativen AGs sowie an der Hausaufgabenbetreuung (in der Bibliothek) teilnehmen. Auch die Lounge steht mit Spiel- und Entspannungsmöglichkeiten zur Verfügung.
- Neue Klassen werden über Patenschaften von älteren Schülerinnen und Schülern und durch unsere „Prefects“ unterstützt.
- Die Eltern werden während und am Ende der Beobachtungsstufe intensiv beraten.

Soziales Lernen im Unterricht

Schon kurz nach der Einschulung beginnen wir mit den Projekttagen „Gemeinsam KLASSE werden“. Hier lernen sich die Schülerinnen und Schüler schon näher kennen und erste Vereinbarungen für den Umgang miteinander werden getroffen.

Da uns das harmonische Miteinander am Gymnasium Farmsen am Herzen liegt und es im Leitbild verankert ist, haben wir weiterhin eine Unterrichtsstunde „Soziales Lernen“ im Stundenplan der 5. Klassen verankert. Dort werden die Schülerinnen und Schüler spielerisch dazu angeleitet, einen vernünftigen Umgang miteinander zu finden. Gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung sowie Freundlichkeit und Respekt spielen dabei eine zentrale Rolle. Anknüpfend an das Soziale Lernen in der Schule findet am Anfang von Klasse 6 eine Klassenfahrt mit erlebnispädagogischer Orientierung statt.

Klassenratsausbildung

Klassenratssitzungen, in denen Entwicklungen in der Klasse und Probleme



thematisiert sowie anstehende Projekte entwickelt werden, wurden an unserer Schule eine feste Einrichtung. Um die Schülerinnen und Schüler zu mehr Eigenständigkeit anzuhelfen, finden Klassenratsfortbildungen statt, in denen ausgewählte Schüler u. a. lernen, wie man innerhalb der Klasse Ideen oder Meinungen in Form eines Brainstormings oder von Mindmaps effektiv sammelt, die Diskussionsführung auf verschiedene Personen verteilt, für Einhaltung der Gesprächsregeln sorgt, Arbeit für ein Ziel innerhalb der Klasse verteilt, zeitlich plant und die Ergebnisse zusammenführt. In den weitaus meisten Klassen werden Klassenratssitzungen in diesem Sinne mit Begeisterung und guten Ergebnissen durchgeführt.

Anti-Mobbing AG

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich unsere Schule kontinuierlich mit dem Thema „Mobbing“. Treibende Kraft ist dabei die „Anti-Mobbing-AG“, eine Arbeitsgruppe, der Lehrer, Eltern und ReBBZ angehören. Anlass für die Beschäftigung mit dem Thema war nicht etwa ein besonderer Notstand. Im Gegenteil hatten wir das Gefühl, uns ohne Not und in Ruhe eher vorbeugend mit einem Thema beschäftigen zu können, das wir dennoch alle für sehr wichtig hielten und halten. Beides hat die Arbeit im Grunde bestätigt: Nein, an unserer Schule herrscht kein Klima der Gewalt, ganz im Gegenteil. Aber ja, auch an unserer Schule ist es leider nicht „automatisch“ ausgeschlossen, dass Menschen in eine Außenseiterrolle geraten und von anderen schlecht behandelt werden. Davor wollen wir die Augen nicht verschließen.